



Margret Kiener Nellen
Nationalrätin / conseillère nationale
Rechtsanwältin / dipl. Übersetzerin ETI/lic.oec.
Tel. 031 300 40 40
E-Mail: margret.kienernellen@parl.ch
www.kienernellen.ch

Leistungsausweis:

politische Erfahrung: Nationalrätin seit 2003 mit vielen Schwerpunkten. Ich setze mich ein für die Lohngleichheit, höhere AHV-Renten, Chancengleichheit, höhere Stipendien, die Überwindung der Kluft zwischen Arm und Reich, für LGBTI-Rechte und gegen jede Diskriminierung, gegen Sozialabbau, für Steuergerechtigkeit und eine wirksame Bekämpfung des Steuerbetrugs. Wichtige Anliegen sind mir die Würde und gleichen Rechte von Frauen, Arbeitnehmenden – besonders jungen und älteren Arbeitnehmenden, Integration aller MigrantInnen und Sans-Papiers sowie betagten und behinderten Menschen. Daneben interessiere ich mich für sportpolitische Fragen und gelte als "Architektin" der Herabsetzung des Eintrittsalters von Jugend und Sport für Kinder auf 5 Jahre.

Als Referentin und Podiumsteilnehmerin bin ich schweizweit in deutscher und französischer Sprache gefragt, besonders in Finanz- und Steuerfragen, in Gleichstellungsthemen sowie in Rechtsgebieten wie Verfassungsrecht, Zivilgesetzbuch, Strafgesetzbuch, Arbeitsrecht und Mietrecht.

Weiteres auf www.kienernellen.ch

Als Nationalrätin bin ich stolz, soeben in der Juni-Session 2015 die Aufstockung der Jugend&Sport-Beiträge für 2015 durchgebracht zu haben. Früher schon erreichte ich die Einführung von Jugend und Sport-Beiträgen für Kinder bereits ab fünf Jahren, vorher gab es sie erst ab zehn Jahren sowie die Pflicht der Krankenkassen, ab 2015 Asymmetriekorrekturen bei Frauen nach Brustkrebs bezahlen zu müssen. Beides geht auf Vorstösse von mir zurück.

Die Knochenarbeit findet jedoch in den Kommissionen statt, wo ich in finanziellen und rechtlichen Fragen immer wieder Mehrheiten für meine Anträge erreiche und bisher **272 Voten im Nationalrat hielt**

Seit 2003 bin ich Mitglied der Finanzkommission des Nationalrats (FK-N), die ich 2009-2011 als erste Frau präsidierte

Erfolge:

aufgrund meiner Anträge und der Vorstösse der SP-Fraktion hat der Bundesrat für 2015 erstmals wieder 7 Stellen mehr für die Mehrwertsteuerkontrollen eingesetzt. Insgesamt werden – endlich – 75 Stellen für Steuerkontrollen bei der Eidg. Steuerverwaltung wiederaufgestockt, nachdem über 75 Stellen seit 1995 abgebaut worden sind. Missbräuche können so endlich aufgedeckt werden und mehrere hundert Millionen gesetzlich geschuldete Steuern so für Bund, Kantone und Gemeinden zusätzlich eingenommen werden.

Der Bericht des Bundesrates zu den „Auswirkungen der Einführung der Individualbesteuerung“ vom 24. Juni 2015 in Ausführung des [Postulats 14.3005 der Finanzkommission](#) kam auf meinen Antrag und mein Kommissionsreferat im Nationalrat im Juni 2014 mit NR Olivier Feller (FDP) zusammen zustande. Der Bericht wird demnächst in der FK-N beraten. Die Schweiz ist das

einziges Land Europas, das noch nicht zur gleichstellungs- und erwerbsfördernden Individualbesteuerung übergegangen ist. Dieser Bericht ist eine wichtige Grundlage für ein zeitgemässes Steuermodell in der Schweiz nach der Urnenabstimmung 2016 zur rückwärtsgerichteten CVP-Initiative, welche ein Verbot für die Individualbesteuerung sowie für die Ehe gleichgeschlechtlicher Paare in der Bundesverfassung verankern will.

Exportsubventionen (Schoggigesetz): Mein Antrag auf den tiefsten Betrag obsiegte in der Einigungskonferenz vom Dezember 2014 zum Voranschlag 2015. Im Juni 2015 gewann mein Antrag für eine Kompensation der Aufstockung im Nationalrat die Mehrheit.

Im Dezember 2011 stellte das Bundesgericht aufgrund meiner Abstimmungsbeschwerde zur Unternehmenssteuerreform II in einer historischen Entscheidung fest, dass der Bundesrat mit dem Abstimmungsbüchlein zur Referendumsabstimmung vom Februar 2008 durch lückenhafte und unsachliche Information die Abstimmungsfreiheit der Stimmberechtigten verletzt hatte und rügte das Verhalten des Bundesrats mit harschen Worten.

Vor dem Verwaltungsgericht des Kantons Bern ist ein Beschwerdeverfahren von mir hängig, in dem ich die Weigerung der Bekanntgabe von Einzelauskünften aus dem Steuerregister durch die Finanzdirektion des Kantons Bern rüge.

Dank eines Antrags von mir in der Finanzkommission zum Finanzhaushaltgesetz (FHG) muss der Bundesrat auch die Hochrechnung per Ende Juni jedes Jahres veröffentlichen. Vorher starteten die beiden Finanzkommissionen die Budget- und Finanzplanberatungen im August ohne diesen Zwischenabschluss.

Rechtskommission des Nationalrats (RK-N) seit 2012

Die einzige Subkommission der RK-N wird von mir präsiert zur Parlamentarischen Initiative Abate, 09.530, Löschung ungerechtfertigter Zahlungsbefehle. Am 23. September 2015 bin ich dazu Kommissionssprecherin im Nationalrat.

Mehrere Kommissionsreferate habe ich übernommen und die Kommissionsanträge meist erfolgreich zur Annahme gebracht..

Speziell engagiert habe ich mich in Menschenrechtsfragen sowie bei den Revisionen des Zivilgesetzbuches (ZGB) zur gemeinsamen elterlichen Sorge, zum Unterhaltsrecht sowie zum Vorsorgeausgleich bei Scheidung. Bei all diesen drei Revisionen habe ich kommissionsintern Anträge gewonnen. Das Bundesgericht entsprach in seiner ersten Entscheidung vom 27. August 2015 zur gemeinsamen elterlichen Sorge meiner stets geäusserten Meinung, dass die gemeinsame elterliche Sorge nicht einfach stur als „Regelfall“ aufoktroiert werden darf, sondern dass die zuständigen Behörden im Interesse des Kindeswohls auch bei Dauerkonflikten zwischen den Eltern eine Alleinsorge zuteilen dürfen.

Für die LGBTI-Rechte habe ich mich stets engagiert und den Minderheitsantrag für die Volladoption durch gleichgeschlechtliche Paare im Nationalrat gestellt. In Absprache mit den sektoriellen Organisationen zog ich diesen zugunsten einer klaren Mehrheit für die Stiefkindadoption zurück.

internationale Arbeit und Menschenrechte

seit 2013 Delegierte bei der parlamentarischen Versammlung der OSZE (OSZE-V),

wo ich in der 3. Ständigen Kommission für Menschenrechte tätig bin.

Am 1. November 2015 werde ich auf Einladung der OSZE als Wahlbeobachterin für die Parlamentswahlen in der Türkei sein.

An der Herbstkonferenz vom September 2015 vertrete ich die Schweiz zusammen mit Ständerat Filippo Lombardi.

An der Sommerkonferenz vom Juli 2015 in Helsinki habe ich 2 Anträge für die Schlussakte von Helsinki durchgebracht zur Ukraine sowie zu den Wahlbeobachtungen.

An der Sommerkonferenz vom Juli 2014 in Baku gab ich in der Schlussplenumsdebatte das Votum für die Schweizer Delegation zur Situation in der Ukraine ab.

seit 2012 Delegierte bei der Interparlamentarischen Union (IPU-V) sowie Mitglied des zehnköpfigen IPU-Menschenrechtskomitees als einzige Schweizerin

u.a. Gefängnisbesuche in der Türkei: Haftentlassung aller neun inhaftierten Parlamentsabgeordneten (darunter fünf KurdInnen) erreicht.

Vom 17.-19. September 2015 leite ich die Untersuchungsmission des IPU-Menschenrechtskomitees in der Mongolischen Volksrepublik zwecks Aufklärung des Mordes an einem früheren Oppositionsführer.

An der Konferenz in Quito/Ecuador im April 2013 vertrat ich die rund 25 Resolutionsentwürfe des Menschenrechtskomitees vor der Plenarversammlung und brachte alle unsere Anträge oppositionslos durch.

Insgesamt bearbeiten wir rund 250 bei uns angezeigte Fälle von Menschenrechtsverletzungen nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den inländischen Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Angehörigen der betroffenen Menschen.

Aufgrund meiner früheren Tätigkeit und Erfahrung als Beauftragte der Int. Juristenkommission in Südostasien werde ich durch das IPU-Menschenrechtskomitee in schwierigen und heiklen Dossiers eingesetzt, so z.B. als Beobachterin der Administrativhaft durch Israel über zahlreiche gewählte Abgeordnete des Palästinenserrats.

Insgesamt reichte ich im Nationalrat 203 Vorstösse ein und bin für 23 Fraktionsvorstösse der SP-Fraktion als Sprecherin eingesetzt worden.

Als Verwaltungsrätin des Inseospitals

bin ich stolz darauf, mich für den erfolgreichen Abschluss des ersten Gesamtarbeitsvertrags (GAV) für die rund zehntausend Mitarbeitenden des Inseospitals mit dem VPOD und den Berufsverbänden VSAO und SBK per 1.1.2016 engagiert zu haben.

Als Präsidentin von *bernsport*

präsidiere ich seit 2011 die Dachorganisation der Bernischen Sportverbände mit 2'600 Berner Sportvereinen und über 260'000 Vereinsmitgliedern.

2001-2008 als erste Frau und SP-Mitglied: Gemeindepräsidentin von Bolligen BE

In den acht Jahren als Gemeindepräsidentin von Bolligen stehe ich für die Verbesserung der Gemeindefinanzen, die ich gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Verwaltung zustande brachte. Wir konnten in dieser Zeit die Schulden halbieren, das Eigenkapital verdoppeln und die Steuern zweimal senken, ohne auf grosse Projekte wie die Einführung der Tagesschule und die Verkehrssanierung des Knotens bei der Station Bolligen zu verzichten.

Meine **Gesamtbilanz als Gemeindepräsidentin** entnehmen Sie bitte der [Abschiedsrede von Vizepräsident Walter Wiedmer](#) vom Dezember 2008.

Politischer Lebenslauf

Schweiz

- seit 2013
Delegation bei der parlamentarischen Versammlung der OSZE (OSZE-V)
- seit 2012
Kommission für Rechtsfragen NR (RK-NR)
- seit 2012
Delegation bei der Interparlamentarischen Union (IPU-V) und Mitglied des zehnköpfigen Komitees für Menschenrechte der IPU als einzige Schweizerin
- 2009 - 2011
Präsidentin Finanzkommission des Nationalrates als erste Frau
- 2007 - 2011
Gerichtskommission der Bundesversammlung (Oberaufsicht Bundesgericht sowie Vorauswahl der Bewerbungen für die eidg. Gerichte)
- 2006 - 2007
Neat-Aufsichtsdelegation
- seit 2003
Nationalrätin / Mitglied Finanzkommission des Nationalrats

Kanton Bern

- seit 2012
Verwaltungsrätin Spital Netz Bern AG (durch Regierungsrat identisch besetzt wie Stiftungsrat Insel Bern)
- seit 2011
Präsidentin bernoport (Dachvereinigung der Bernischen Sportverbände mit 2'600 Sportvereinen und über 260'000 Mitgliedern)
- seit 2010
Verwaltungsrätin Berner Bildungszentrum Pflege als Delegierte der Inselspital-Stiftung
- seit 2004
Stiftungsrätin Universitätsspital Insel Bern
- 2004 - 2012
Aufsichtsrats-Vizepräsidentin Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) und IV-Stelle Bern
- 1997 - 2001
Gesamtprojektausschuss NEF 2000 – GEF (Gesundheits- und Fürsorgedirektion)
- 1996 - 2002
Finanzkommission des Grossen Rates
- 1996 - 2006
Präsidentin Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Bern (MVB)
- 1995 - 2001
Aufsichtskommission der bernischen psychiatrischen Kliniken
- 1992 – 1996
Co-Präsidentin SP-Frauen Kanton Bern
- 1991 - 1992
Verfassungskommission Totalrevision Bernische Kantonsverfassung
- 1990 - 2003
Grossrätin

Region Bern

- seit 2012
Verwaltungsrätin der Zentrum Schönberg AG für Demenz und Palliativcare als Delegierte des Stiftungsrats der tilia-Pflegezentren
- seit 2009
Stiftungsrat der tilia-Pflegezentren Ostermundigen, Köniz, Ittigen, Wittigkofen sowie Elfenau Bern
- 2008
Verwaltungsrat Wasserverbund Region Bern AG
- 2008
Stiftungsrat Musikschule Unteres Worblental
- 2001 - 2008
Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Gemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen (PVS)
- 2001 - 2008
Vorstand Verein Region Bern (VRB)
- 2002 - 2003
Arbeitsgruppe Regionale Wirtschaftsförderung des VRB

Einwohnergemeinde Bolligen

- 2001 - 2008
Gemeindepräsidentin von Bolligen BE (Ressorts Präsidiales, Planung, Finanzen)
Chefin Gemeindeführungsorgan Bolligen (GFO)
- 1997 - 2000
Gemeinderätin (Ressort Planung; Stv. Ressort Finanzen)
Präsidentin Planungskommission
- 1993 - 1996
Gründerin und Präsidentin Ausschuss für Gesundheitsförderung und Suchtprävention der Gemeinde Bolligen
- 1992 - 1996
Gemeinderätin (Ressort Polizei; Stv. Ressort Finanzen)
- 1992 - 1996
Präsidentin Mietamt Bolligen
- 1992 - 1996
Präsidentin Polizei-, Gesundheits- und Einbürgerungskommission
- Präsidentin Friedhofkommission

Beruflicher Werdegang

- seit 2013
Mitinhaberin Anwaltskanzlei Kiener & Nellen, Bern und Bolligen
- seit 1987
Gründerin und Inhaberin Advokaturbüro Kiener Nellen, 3065 Bolligen
- 1987
Anwaltspatent des Kantons Genf
- 1982 – 1984
Aufenthalt in den Philippinen
Berichterstatteerin der Int. Juristenkommission für Menschenrechtsverletzungen in Südostasien /
freie Mitarbeiterin der SDA (Schweiz. Depeschagentur)
- 1981
lic. oec. HSG – magna cum laude
Lizentiatsarbeit "Rechtsprobleme der Arbeitnehmer-Vertretung im mitbestimmten Unternehmen"
mit 2 Preis-Auszeichnungen: Walther Hug-Preis für die beste juristische und Prof. Walter R.
Schluep-Preis für die beste wirtschaftsjuristische Lizentiatsarbeit
- 1977
Diplom als Übersetzerin der Ecole de Traduction et d'Interprétation, Genf, in D/F/GB und IT
- 1969
Diplom als Serviceangestellte des Bernischen Wirtverbandes
- 1968 -1981
Werkstudentin mit Arbeitsstellen im Tea Room Merkur am Zytglogge, in der Maschinenindustrie
(Wifag, Comet AG, Sulzer/Gesamtanlagenbau) Chemie (Firmenich) und Dienstleistungen (UEFA,
Karr & Cie AG) in Bern, Genf, Zürich und Winterthur.